

ULLA KOMMT BEIM ARZT:

**NANU, HERR DOKTOR,
ES LIEGT JA GAR
KEINE UNTER-
SCHRIFTENLISTE
GEGEN MICH AUS.**

**DAZU REICHT
JETZT BALD EIN
KREUZCHEN.**

MEHR WITZE UNTER WWW.ULLAKOMMTBEIMARZT.DE

ULLA KOMMT BEIM ARZT:

**DOKTOR, WIE LAUTET
IHRE DIAGNOSE?**

**SIE HABEN KEIN
RÜCKGRAT.**

**UND ICH DACHTE
SCHON, ES WÄRE WAS
SCHLIMMES.**

MEHR WITZE UNTER WWW.ULLAKOMMTBEIMARZT.DE

DIE ÄRZTE VON ORTHONET | WWW.ORTHONET-NRW.DE

5 Fakten, die krank machen:

Fakt 1

In den letzten Jahren ist unsere Gesundheitsversorgung immer schlechter geworden. Überlastete Klinikärzte, zu wenig Gesprächszeit beim Arzt, ganze Landstriche ohne Arztpraxen. Der Ärztenachwuchs fast geschlossen auf dem Weg ins Ausland oder in andere Berufe, immer längere Wartezeiten. Die Zweiklassenmedizin wurde durch die Gesundheitsministerin in den letzten 8 Jahren bereits eingeführt, es bestehen massiv unterschiedliche Leistungen für gesetzlich und privat Versicherte.

Fakt 2

Die Gesundheitsministerin versucht, bei uns das Gesundheitssystem aus den USA, genannt „managed care“, also „gesteuerte Versorgung“ einzuführen. Dort entscheiden Call-Center-Mitarbeiter der Kassen, ob der Arzt eine Behandlung vornehmen darf oder nicht, nach Strichliste und Kassenlage. Das in den USA gescheiterte Modell wird bei uns eingeführt – zum Schaden der Patienten.

Fakt 3

Große Kapitalgesellschaften wie die Rhön Klinikum AG (mit dem SPD Politiker Karl Lauterbach im Aufsichtsrat!) kaufen Krankenhäuser und Arztpraxen auf, mit dem erklärten Ziel, Profit für die Aktieneigner herauszuholen. Die Qualität der Therapie ist nicht mehr oberstes Ziel der Versorgung, sondern Rationierung und Pauschalierung. Auch das schadet den Patienten.

Fakt 4

Durch Zusammenlegung vieler Einzelpraxen zu großen „Medizinischen Versorgungszentren“ (nach dem Vorbild der „DDR“) wird die wohnortnahe, individuelle Versorgung der Patienten abgeschafft. Konsequenz: noch längere Wege – noch längere Wartezeiten. Wechselnde Ärzte – viele Patienten – Verlust der persönlichen Betreuung.

Fakt 5

Immer größere Teile der hohen Kassenbeiträge landen bei den Verwaltern und „Controllern“. Für die ambulante Behandlung in Haus- und Facharztpraxen verbleiben nur 15 % aller Versicherungsbeiträge, obwohl hier 85 % der Patienten behandelt werden.

Krankheiten kann man nicht abwählen. Politiker schon.

ULLA KOMMT BEIM ARZT:

DOKTOR, ICH GLAUBE, ICH HABE KOMPETENZ.

DAS HALTE ICH FÜR AUSGESCHLOSSEN.



MEHR WITZE UNTER WWW.ULLAKOMMTBEIMARZT.DE